

Antrag

Fraktion der SPD;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPDBeratungsfolge:

16.12.2015 BVV

BVV/ 036/VII

Betreff: Freie Bahn für die Stammstrecke der Heidekrautbahn**Die BVV möge beschließen:**

Die BVV Pankow bekräftigt ihr verkehrspolitisches Ziel der zügigen Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs auf der Stammstrecke der Heidekrautbahn und der umsteigefreien Fahrt von und bis zum Bahnhof Gesundbrunnen.

Die BVV ersucht das Bezirksamt, sich gegenüber der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt dafür einzusetzen, dass der Wiederaufbau der Nordbahn zwischen Hohen Neuendorf und Schönholz bzw. Gesundbrunnen nicht mehr als Fernverkehrsstrecke zum Bundesverkehrswegeplan angemeldet wird und somit die Sanierung und Wiederherstellung der Stammstrecke der Heidekrautbahn auf Regionalbahnniveau ermöglicht wird.

Die BVV ersucht das Bezirksamt weiter, beim Kommunalen Nachbarschaftsforum eine entsprechende Beschlussfassung zu erwirken.

Die BVV ersucht das Bezirksamt weiter, beim Land Brandenburg und den anliegenden Gebietskörperschaften entlang der Heidekrautbahn für die Unterstützung dieses Anliegens zu werben und gemeinsam gegenüber den Ländern und dem Bund in diesem Sinne zu agieren.

Berlin, den 08.12.2015

Einreicher: Fraktion der SPD

Gez. Roland Schröder
Rona Tietje

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis: beschlossen
 beschlossen mit Änderung
 abgelehnt
 zurückgezogenAbstimmungsverhalten: EINSTIMMIG
 MEHRHEITLICH
 JA
 NEIN
 ENTHALTUNGEN

federführend

 überwiesen in den Ausschuss für
 zusätzlich in den Ausschuss für
 und in den Ausschuss für

Begründung:

Seit einigen Jahren liegt eine positive Kosten-Nutzen-Untersuchung für die Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der Heidekrautbahn vor. Der Bau eines Regionalbahnhofs am Bf. Wilhelmsruh ist durch einen Planfeststellungsbeschluss jederzeit möglich. Die Wiederaufnahme des Betriebes ist Bestandteil des Koalitionsvertrages der Berliner Landesregierung. Auch das Land Brandenburg ist für die Wiederaufnahme des Betriebes auf der Stammstrecke. Gleiches gilt für die kommunalen Gebietskörperschaften entlang der Strecke, einschließlich des Bezirks Pankow.

Zu den notwendigen Investitionen und der Bestellung des Fahrbetriebes fanden zahlreiche Abstimmungstermine statt. Die Investitionen betreffen den im Eigentum der Niederbarnimer Eisenbahngesellschaft befindlichen Streckenteil ab dem Bahnhof Wilhelmsruh und den kürzeren, im Eigentum von DB Netz befindlichen Abschnitt zwischen Bf. Wilhelmsruh und dem Abzweig Schönholz. Letzterer ist dabei das Hauptproblem.

Der Streckenabschnitt zwischen Schönholz und dem Bf. Wilhelmsruh ist Teil der sogenannten Nordbahn und als eines der bis heute nicht realisierten Verkehrsprojekte für den Fernverkehr vorgesehen und somit planungsbefangen. Dabei handelt es sich um Eisenbahnverkehre in Richtung Rostock und Stralsund, die über Frohnau und Hohen Neuendorf geführt werden sollten. Mit dieser früher vorhandenen Verbindung ließe sich die Fahrtzeit gegenüber der seit 25 Jahren genutzten Führung über den nord-östlichen Berliner Außenring und Blankenburg um wenige Minuten verringern. Demgegenüber stehen langjährige Planverfahren, hohe Investitionskosten und absehbare Proteste der AnwohnerInnen im Ortsteil Frohnau, wie sie aus Lichtenrade bekannt sind. Der gegenüber dem Regionalverkehr viel höhere Ausbaustandard steht derzeit einer Wiederherichtung der Strecke für den Regionalverkehr auf der Stammstrecke der Heidekrautbahn entgegen.

Das Land Berlin hat mittlerweile die Errichtung des sogenannten Turmbahnhofs Karower Kreuz bei der DB Netz bestellt. Dieser Bahnhof, der keinen Quell- und/oder Zielverkehr hervorruft, rechtfertigt sich aus der Umsteigeoptimierung von Regionalverkehren zwischen Oranienburg und Berlin-Buch, Bernau bzw. Eberswalde. Damit ist – wenn auch nicht öffentlich verkündet und von der Öffentlichkeit daher auch nicht bemerkt – die Grundsatzentscheidung gefallen, dass die Regionallinien in Richtung Rheinsberg, Rostock, Stralsund und Templin weiterhin und dauerhaft über den Berliner Außenring und nicht über die Nordbahn fahren werden. Andernfalls wäre die Errichtung des Turmbahnhofs ein Fall für den Bund der Steuerzahler und den Rechnungshof. Damit bliebe für die Nordbahn nur der Fernverkehr übrig. Dieser umfasst im Fahrplan 2016 einen IC-Zug pro Richtung und Tag auf der Relation Rostock-Berlin. Die Fernzüge von und nach Stralsund verkehren ausschließlich über Eberswalde. Mit einem Zugpaar ist der Wiederaufbau der Nordbahn auf Fernverkehrsniveau wirtschaftlich nicht darstellbar und angesichts der geringen Fahrzeitgewinne auch für die Fahrgäste nur von äußerst geringem Nutzen.

Vor diesem Hintergrund ist es im Sinne einer deutlichen Verbesserung des Regionalverkehrs im nördlichen Berliner Umland und im Norden des Bezirks Pankow sinnvoll, den Wiederaufbau des Streckenabschnittes Bf. Wilhelmsruh und Abzweig Schönholz auf den Mindeststandard für den Regionalverkehr zu begrenzen. Dazu ist es erforderlich, den Ausbau als Fernverkehrsstrecke nicht weiterzuverfolgen. Dementsprechend soll das Land Berlin den Abschnitt Hohen Neuendorf – Gesundbrunnen explizit nicht

weiter für den Bundesverkehrswegeplan als Fernbahnstrecke anmelden und sich im Gegenteil für die Herausnahme aus dem aktuellen Bundesverkehrswegeplan einsetzen. Genau diese Verankerung im Bundesverkehrswegeplan steht gemäß den Ausführungen von Staatssekretär Gaebler beim Kommunalen Nachbarschaftsforum am 19.11.2015 einer zügigen Realisierung der Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der Heidekrautbahn entgegen, da sich die Länder Berlin und Brandenburg haben über die Finanzierungsfragen sowie die Bestellung der Fahrleistungen bereits verständigt haben.

Das Bezirksamt soll deshalb in diesem Sinne tätig werden.